

# Die Oberbadische

---

Unterstützung von Grundschulern

## Wie Kinder für ihre Zukunft gefördert werden – und dabei glücklich sind

Marco Fraune 15.01.2025 - 17:01 Uhr



1

Jule Krause-Hakenjos leitet das Projekt „schoolkidz“, das unter dem Motto „Loben und Lachen“ steht. Foto: Fotos-mit-Herz.net

Lernen kann Spaß machen, damit werden das Selbstbewusstsein und die Kompetenzen gesteigert. Diese Erfahrungen machen aktuell mehr als 60 Kinder an drei Lörracher Grundschulen. Mehr Schüler und mehr Lernbegleiter sind daher jetzt das Ziel von „schoolkidz“ – erhalten bleiben soll die hohe Qualität.

Der Schwerpunkt der Initiative liegt in der kostenlosen 1:1- oder 1:2-Betreuung, bei der Hausaufgabenunterstützung und Lernbegleitung kombiniert werden. Und das trägt Früchte, wie Marita Seifer schildert, die seit über zehn Jahren ehrenamtlich bei „schoolkidz“ mitarbeitet: „Es ist unglaublich bereichernd zu sehen, wie die Kinder lerntechnisch Fortschritte machen und mit der Zeit Freude am Lernen entwickeln.“ Besonders schön sei es, in die strahlenden Gesichter zu sehen, „wenn sie stolz auf ihre eigenen Erfolge sind und merken, was sie können“.

## **Ergänzende Unterstützung**

Die Lörracher sozial-diakonische Initiative „schoolkidz“ besteht getragen von einer gemeinnützigen Gesellschaft elf Jahre. Kindern aus bildungsfernen Milieus und schwieriger strukturierten Bezirken der Stadt Lörrach soll der Weg geebnet werden, erklärt die „schoolkidz“-Leiterin Jule Krause-Hakenjos. Sie könne direkt auf dem aktuellen Lernniveau der Kinder ansetzen und gezielt voran gehen – oder eben auch etwas wiederholen. „Viele Kinder haben negative Erfahrungen“, bietet sie zugleich einen Einblick in die Schülerstruktur. So gebe es bei Migranten und Flüchtlingskindern auch noch Sprachbarrieren. Mit gezielter Unterstützung werde deren Selbstvertrauen durch Lernerfolge gestärkt. „Wir sind eine ergänzende Unterstützung“, beschreibt sie den Arbeitsauftrag.

Doch der füllt auch Schwester Ursula, Ordensschwester von Chrischona in Lörrach, aus, die seit zwei Jahren ehrenamtlich mitarbeitet: „Meine Arbeit erfüllt mich zutiefst mit Freude, besonders in den Momenten, wenn ich in leuchtende Augen blicke und die Kinder für ihre Erfolge lobe.“ Das Lächeln der Kinder zeige nicht nur Dankbarkeit, sondern auch Vertrauen, das zwischen Lernbegleiterin und Schüler wachse.

## Mehr als 100 Kinder Ziel

Mehr als 480 Kinder wurden über die Initiative an den Grundschulen in Tumringen, Stetten und Haagen schon gefördert und nachhaltig unterstützt. Geschäftsführer Philippe Turkauf bemerkt jedoch ebenso wie Krause-Hakenjos, dass noch deutlich mehr Bedarf an den drei Schulen besteht – und eigentlich auch an anderen Lörracher Grundschulen. „Der Bedarf an solch einer intensiven Unterstützung wächst. Die Warteliste ist lang.“ Daher soll die Initiative wachsen und noch mehr Kindern die Chance zur Teilhabe liefern. Über 100 unterstützte Kinder statt bisher 60 sind das Ziel. Erhalten bleiben soll die hohe Qualität.

Philippe Turkauf (l.) und Jule Krause-Hakenjos setzen auf eine Fortführung der Erfolgsgeschichte. Foto: Fotos-mit-Herz.net

Aktuell sind 26 Ehrenamtliche in der in dieser Form einzigartigen Initiative in Südbaden engagiert. Zentral ist die Arbeit am Kind, um die sich knapp 20 Personen kümmern. Die in Teilzeit oder auch auf Mini-Job-Basis tätigen pädagogischen Fachkräfte kümmern sich darum, dass Pläne, Einteilungen oder auch Anleitungen passen. Unterstützung erfahren sie zugleich von Realschülern der achten Klasse und Schülern des Gymnasiums im Rahmen eines Sozialpraktikums. Aber auch Azubis von Raymond sind sogar seit zehn Jahren fester Bestandteil der Aktiven, seit Mitte vergangenen Jahres ebenso Lehrlinge von Vitra. Turkauf: „Das stärkt die Sozialkompetenz der Azubis.“

## Neue Lernbegleiter gefragt

Gleichzeitig hoffen Geschäftsführer und Leiterin darauf, dass sich unter anderem auch von außerhalb womöglich lebensältere Menschen melden, die nach der Rente noch Hausaufgabenunterstützung leisten wollen. Auch eine nicht so regelmäßige Hilfe durch ehrenamtlich Aktive bringe die Initiative und damit die Kinder mit voran. „Die Kinder sind dankbar, dass sich jemand für sie Zeit nimmt“, berichtet Krause-Hakenjos. Turkauf ergänzt: „Wir haben die Möglichkeit, den Kindern die Zeit zu schenken.“

Doch welche Schüler kommen in den Genuss der Förderung? Das entscheiden die Schulleitungen, die zuerst stets die Zustimmung der Eltern einholen. Vielfach würden die unterstützten Schüler auf dem Schulhof aktiv die Werbetrommel bei anderen Schülern rühren vor lauter Begeisterung, freuen sich die Verantwortlichen. Kinder, die von „schoolkidz“ profitiert haben, würden teils sogar später als Sozialpraktikanten agieren. Und auch das hören die Verantwortlichen der Initiative Jahre später: „Ohne euch hätte ich den Schulabschluss nicht bekommen.“ Denn gerade für den Übergang in die weiterführende Schule sei ein gutes Grundschulwissen zentral. Turkauf: „Und die Kinder merken, wie sie lernen können und was sie können – und dass sie wertvoll sind.“

## Die finanzielle Seite

Begrenzend für die gezielte Ausweitung des Angebots sind aber nicht nur verfügbare Ehrenamtliche, sondern auch die Finanzen. Aktuell beträgt das Budget pro Jahr 60000 Euro. Ein Wachstum bedeute, dass dann mehr pädagogische Fachkräfte angestellt werden, was Geld kostet. Von der BBbank-Stiftung hat die Initiative zuletzt 15000 Euro erhalten, wobei die feierliche Scheckübergabe am 29. Januar erfolgen soll. Zu dieser Feier sind auch die Netzwerk-Unterstützer eingeladen. Ein Beratungsstipendium des gemeinnützigen Vereins startsocial hat „schoolkidz“ auch im November erhalten. Ziel des Stipendiums ist es, soziale Initiativen mit Fachleuten aus der Wirtschaft zu vernetzen, um gemeinsam an deren Erfolg und Wirkung zu arbeiten.

## Kontakt

### Weitere Informationen und Anfragen:

Philippe Turkauf, Geschäftsführer schoolkidz, eine Initiative der c-punkt gGmbH, [www.c-punkt.net](http://www.c-punkt.net)

### Über die individuelle Förderung hinaus

wird auch eine Pfadfinder-AG angeboten, in der Kinder Abenteuer in der Natur erleben und praktische Fähigkeiten entwickeln. Die Vermittlung der sozialen Kompetenzen findet sich unter dem Aufgabenfeld „Soziales Lernen“: Konstruktive Konfliktlösung und gewaltfreie Kommunikation wird hier auch genannt.